

WER KANN AN STUDIE TEILNEHMEN?

Teilnehmen können übergewichtige oder adipöse Patientinnen und Patienten mit einem Typ-2-Diabetes:

- ab 18 Jahren
- mit einem BMI von 27 bis 60 kg/qm

Über eine mögliche Studienteilnahme und über weitere Punkte, die zu beachten sind, wird der Studienverantwortliche mit den Interessierten detailliert sprechen. (Den BMI messen Sie, indem Sie Ihr Körpergewicht in Kilogramm durch ihre Größe in Meter im Quadrat teilen.)

KONTAKT

Wenn Sie Interesse an einer Studienteilnahme oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Telefon: 0341 97-17230

Telefax: 0341 97-17194

LEITUNG DER STUDIE

Prof. Dr. med. Arne Dietrich

Professor für bariatrische Chirurgie (Adipositas-Chirurgie) am Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) AdipositasErkrankungen

Leiter des Bereichs Bariatrische Chirurgie
Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-,
Thorax- und Gefäßchirurgie
Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstr. 20, 04103 Leipzig
E-Mail: arne.dietrich@medizin.uni-leipzig.de

Sie finden uns in der Liebigstr. 20
(Haus 4) am Universitätsklinikum Leipzig.

www.ifb-adipositas.de



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

UNIVERSITÄT(S)MEDIZIN
LEIPZIG  IFB Adipositas
Erkrankungen

OPERATIVE THERAPIE BEI DIABETES?

STUDENTEILNEHMER MIT TYP-2-DIABETES GESUCHT



Fotos: IFB Adositas, iStock; April 2016

LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

der Typ-2-Diabetes mellitus ist eine Stoffwechselerkrankung, die häufig mit Übergewicht zusammen hängt. Zahlreiche medizinische Studien haben gezeigt, dass Operationen zur Reduzierung des Gewichtes einen positiven Einfluss auf einen Typ-2-Diabetes mellitus haben. Meist sind nach dem Eingriff keine antidiabetischen Medikamente mehr erforderlich. Zu diesen Operationen zählt u. a. der Magenbypass.

Das Risiko für gesundheitliche Folgeschäden durch den Diabetes, wie Herz-Kreislauf- oder Nieren-Erkrankungen, wird ebenso reduziert. Außerdem wächst die Lebenserwartung sowie die Lebensqualität.

WAS UNTERSUCHT DIE STUDIE?

Am Universitätsklinikum Leipzig haben Menschen mit Diabetes die Möglichkeit an einer speziellen Studie des IFB Adipositas-Erkrankungen teilzunehmen (MetaSurg-Studie).

Dabei wird der Effekt von Magenbypass-Operationen verglichen, bei denen die verdauungsaktive Darmpassage (Schlingenlänge) unterschiedlich lang gehalten wird.

Die operierten Studienteilnehmer werden außerdem mit einer Gruppe nicht-operierter Patienten, also einer konservativen Kontrollgruppe, verglichen.

Bei der Magenbypass-Operation wird der Magen verkleinert und die Verdauungssäfte werden weiter unten in den Darm geleitet. Dadurch wird die verdauungsaktive Darmpassage, in der Nährstoffe aufgenommen werden, verkleinert. Dies führt zu einer nachhaltigen Gewichtsabnahme und Linderung des Diabetes.

Die Aufteilung auf die verschiedenen Behandlungsgruppen erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Für Teilnehmer, die der Kontrollgruppe zugelost wurden, ist nach einem Jahr die Magenbypass-Operation möglich.

Patienten in der Kontrollgruppe profitieren von einer Teilnahme an der Studie, da im Verlauf umfangreiche Kontrolluntersuchungen sowie ein besseres Monitoring des Diabetes und der Begleiterkrankungen erfolgt.

ZIEL DER STUDIE (MetaSurg-Studie)

Mit dieser Studie wollen die Ärzte und Wissenschaftler der Universitätsmedizin Leipzig herausfinden, ob ein Magenbypass mit modifizierten Schlingenlängen (kurze alimentäre und lange biliopankreatische versus lange alimentäre und kurze biliopankreatische Schlinge) effektiver in der Kontrolle eines Typ-2-Diabetes ist.

In jedem Fall ist nach der Operation mit einer Besserung, oder sogar einem kompletten Rückgang (Remission) des Diabetes zu rechnen.

